

Eine Überraschung im Kleinformat

Rorschach Jedes Jahr im Dezember treffen sich Mitglieder des Kunstvereins Rorschach zum Weihnachtsanlass in der Pädagogischen Hochschule. Der Vorstand des Vereins erteilt jeweils einem einheimischen Künstler oder einer Künstlerin den Auftrag, eine Jahresgabe zu gestalten. Diesmal der Bildhauerin Ingrid Tekenbroek. Sie schuf eine Miniatur, bei der vorerst niemand erkennen konnte, was sich im kleinen, zweiteiligen Gipskörper verstecken könnte. Umso interessierter lauschten die Anwesenden der Erzählung der Künstlerin über ihr Leben und Schaffen. Seit 35 Jahren ist die Bildhauerei ihr Lebensinhalt. Den Anfang nahm ihr Weg in der Kantonsschule Heerbrugg. Im Zeichnungsunterricht erlebte sie eine Lehrerin, die den Grundstein legte für ihre Ent-

wicklung. Nach einem Vortrag des Bildhauers Otto Rausch wusste sie: «Ich will auch Bildhauerin werden.»

Ingrid Tekenbroek liebt das Arbeiten am Stein, die Auseinan-



Jahresgabe des Kunstvereins.

Bild: Vroni Enzler-Engler

dersetzung mit der menschlichen Gestalt, den Umgang mit der Schleifmaschine, die Langsamkeit und Besinnlichkeit bei der Erarbeitung eines Werkes. Zur Zeit liegt ihr auch das Unterrichten an der Schule für Gestaltung am Herzen.

Das Geheimnis des Lebens und des Todes

Ein wichtiger Teil der Arbeit von Tekenbroek ist die Erschaffung von Grabsteinen. In der Auseinandersetzung mit dem Tod und den Gesprächen mit den Hinterbliebenen erfährt sie viel vom Auf und Ab im Leben, vom Teilen und Loslassen. Ein tief greifendes Erlebnis war ihr die Sterbebegleitung mit ihrem Vater. Bei der Ausführung eines Gemeinschaftsgrabes wurden ihr zwei Bäume wichtig, verbunden durch eine

Wurzel. Die Bäume symbolisieren die Herkunft, die Wurzel die Richtungsänderungen im Leben und das, was uns verbindet.

Gespannt warteten nun alle auf den Inhalt des Gipskörpers. Die Miniatur wurde geöffnet. Zum Vorschein kamen Menschen, ein Mann oder eine Frau. Die eine Hälfte als Positiv, die andere Hälfte als Negativ. Dies als Sinnbild für die Eltern als unsere Wurzeln und für die Zweiteiligkeit im Leben. Ohne zu werten, zeigt der positive Abdruck den nach aussen gerichteten Menschen, das Negativ dessen Verinnerlichung. Der Weihnachtsanlass des Kunstvereins ist ein gesellschaftlicher Anlass. Man trifft sich, lässt sich informieren über die Entstehung der Jahresgabe.

Vroni Enzler-Engler
redaktionot@tagblatt.ch